

# Max Müller

1946 in Laupheim bei Ulm geboren  
Studium an den Kunstakademien  
in Stuttgart und Düsseldorf, seit  
30 Jahren selbstständiger freier  
Künstler

Für Max Müller zählt der schöpferische Moment der Entstehung eines Werkes. Kurz: Er ist kein Theoretiker, kein Konzeptkünstler, sondern ein visueller Charakter, der in Formen lebt und in Farben philosophiert. Diese Besinnung auf das Wesentliche ist prägend für das Schaffen dieses außergewöhnlichen Künstlers.

(zum Gatzweiler Kunstpreis - Zitat Prof. Wilfried Polke)



Atelierhaus Max Müller · Laschenhütte 18 · 47918 Tönisvorst · Tel. 02151-774556

[www.max-mueller-kunst.de](http://www.max-mueller-kunst.de) · [mail@max-mueller-kunst.de](mailto:mail@max-mueller-kunst.de)



# Max Müller

KÜNSTLER

# Entscheidend ist der Moment der Entstehung

Ob aus kranken Ulmen meterhohe Skulpturen mit der Kettensäge entstehen, Glas im Ofen zusammenschmilzt oder der direkte schnelle Strich ein Bild entstehen läßt...

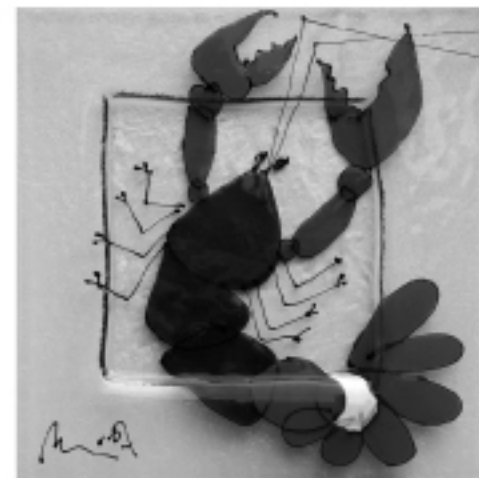
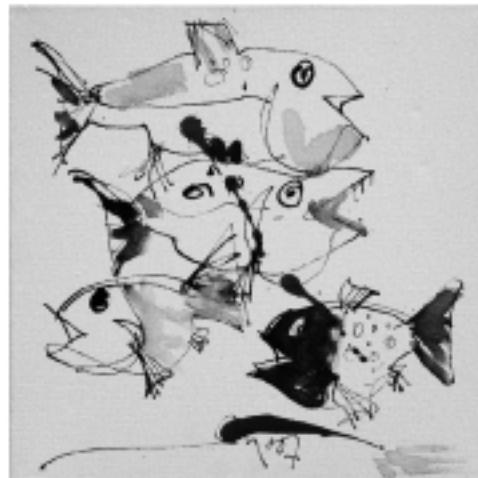
Der Schaffensprozess setzt das Einlassen aufs Material und fachliches Rüstzeug voraus. Und das ist das Spannende im Künstlerleben – immer wieder neues ausprobieren, aber das Ergebnis im eigenen Stil umzusetzen...

Mit Aktionssägerei ging der aus dem ober-schwäbischen Laupheim kommende Künstler zu Beginn der siebziger Jahre an die Öffentlichkeit, wo er unter anderem im Schloßpark Neersen oder vor der Friedenskirche in Rheydt seine meterhohen Propheten, Stadtwächter oder Kopfsteher aus absterbenden Ulmen direkt an Ort und Stellen entstehen lies. Mit Sinn fürs Holz, das Schnittmuster im Arbeits-

prozess am Stamm erforschen und die Skulptur aus dem Material rauszuschälen – eine brachiale körperliche Arbeit mit oft überraschend filigranem Ergebnis.

In den letzten Jahren entstanden aus Hölzern vom Schiffsabwracker, aus Bongosi-Eisenholz oder alten Mahagoni-Sorten, archaisch anmutende Menschenabbilder, die Max Müller auch in Bronze umsetzt. Im Gegensatz dazu überrascht der Maler und Zeichner Max Müller durch leichten, reduzierten Strich und gekonnten Umgang mit Farbe. Ob Öl auf Leinwand mit zeichnerischem Strich, auf Papier oder neue Techniken des Zeichnens mit Glasfusing – seine in der Reduktion immer

ausdrucksstarken Weiber, Frösche und sonstigen Getiere zeigen auch Handwerk, welches Müller an der Kunstakademie Stuttgart und an der Freien Kunstschule dort von der Pike auf lernte. Dieses „Rüstzeug“ wie Aktzeichnen, Perspektive und auch Skizzieren von Tieren mit Dauerabo in der Stuttgarter Wilhelma hat Max Müller mehr geprägt als sein Bildhauerei-Professor Alfred Hrdlicka, mit dem er sich von Anfang an gar nicht verstand. Als Max dann zur Kunstakademie Düsseldorf zu Prof. Sackenheim wechselte, geriet er voll in die Querelen um Joseph Beuys. Er hatte von den Kunstrevoluzern erst mal die Nase voll und ging wieder handwerklichen Arbeiten nach.



Aber das ständige Schaffen von Kunst bleibt.